

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

60. Jahrgang.

Nr. 134.

Neuenbürg, Mittwoch den 27. August

1902.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 Mk 20 Pf., monatlich 40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk 85 Pf., monatlich 45 Pf., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 Mk 1.45. — Anzeigerpreis für die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Inserate 12 Pf.

Neuenbürg.

An die Ev. Pfarrämter.

Dieselben werden veranlaßt, die Beschlüsse der Kirchengemeinderäte betreffend kirchliche Umlagen, soweit solche erforderlich sind, hieher einzusenden. Dabei wird bemerkt, daß für die Ermittlung des zu erhebenden Prozentsatzes der Staatssteuer die Zugrundelegung des direkten Staatssteuerbetrags von dem Steuerjahr 1901/02 einer Beanstandung nicht unterliegt.
Den 26. August 1902. Ev. Dekanatamt. Uhl.

Neuenbürg.

Das Bezirksmissionsfest

wird am 31. August d. J., von nachmittags 2 Uhr an in hiesiger Kirche abgehalten werden. Zur Teilnahme wird hiemit freundlich eingeladen.
Redner: Pfarrverweser Vohlerle (Gräfenhausen);
Missionsprediger Frih (Stuttgart);
Missionar Leonhardt (China).
Die Festgesänge werden in der Kirche ausgeteilt werden.
Den 22. August 1902. Dekan Uhl.

Bekanntmachung.

Für den am Montag den 1. September 1902 in der Stadt Pforzheim stattfindenden Rindviehmarkt gelten folgende Anordnungen.
1. Der Zutrieb von Vieh aus verseuchten Gemeinden ist verboten.
2. Für das von Viehhändlern aufgetriebene Vieh sind tierärztliche Zeugnisse beizubringen, in welchen bescheinigt wird, daß die betreffenden Tiere mindestens seit 5 Tagen in seuchenfreiem Zustand in der Gemarkung sich befinden, in welcher ihre Unterjuchung erfolgt ist. (§ 58 der Verord. vom 19. Dezember 1895).
3. Das Handelsvieh muß auf dem Markte besonders aufgestellt werden.
4. Am Markttag dürfen Tiere bis zum Schlusse des Marktes außerhalb des Viehmarktplatzes nur feilgehalten werden, wenn dieselben vorher tierärztlich besichtigt und für unbeanstandet erklärt worden sind.
Handelsvieh, welches ohne das vorgeschriebene Zeugnis zu Markte gebracht wird, wird zurückgewiesen. Zuwiderhandelnde haben Bestrafung zu gewärtigen.
Neuenbürg, 23. August 1902. K. Oberamt. J. B. Goetz, stellv. Amtm.

Großh. Bezirksamt Pforzheim.

In der Gemeinde Springen ist der Kollaus unter den Schweinen ausgebrochen.
Neuenbürg, 23. August 1902. K. Oberamt. J. B. Goetz, stellv. Amtm.

Conweiler.

Herr Schultheiss Gann

feiert am Sonntag den 7. September ds. Js. im Gasthaus zur „Sonne“ hier sein 25 jähriges
Amts-Jubiläum.

Hiezu erlaubt sich alle Freunde und Bekannte des Jubilars ergebenst einzuladen
der Gemeinderat.

Festessen: Mittags 1 Uhr in der Sonne.

Mädchen gesucht

für Zimmerdienst auf sofort für etwa 2 Monate.
Frau Dr. Herrmann.

Ein 15—16 jähriges Mädchen

findet auf 15. September Stelle bei H. Hagmayer z. Schwanen.

O.-A.-Arzt Dr. Härlin
ist
verreist.

Turn-Verein Neuenbürg.
Am Samstag, 30. Aug.
abends 8 1/2 Uhr
findet bei Friedrich
Karcher die

Jubiläums-Feier
der Mitglieder Wilh. Andräs, Wilh. Finkbeiner und Alois Kainer statt, wozu die Vereins-Angehörigen, sowie Freunde und Gönner der Jubilare höflich eingeladen sind.
Der Turnrat.
Singstunde 7 1/2 Uhr.

Mehrere, sehr gut erhaltene
Defen,
darunter 1 großer Kirchenofen für größeren Saal passend, alle für Holz und Kohlenfeuerung, sind billig zu verkaufen.
Sanatorium Schömburg.

Papierroller,
nur frische, sauber entrindete Ware, sichten und tannen, kauft zu den höchsten Tagespreisen auch auf spätere Lieferung.
Gefl. Offerte nimmt entgegen die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ottenhausen.

Der Verein f. Bienenzucht

bedarf zur Einwinterung der Bölker ein größeres Quantum Zucker (Candis- und Crystallzucker) und ersucht deshalb die HH. Lieferanten um Einwendung von Offerten. Verlangt wird gute Qualität bei äußersten Preisen. Lieferzeit: 1. Woche des September. Eröffnung der Offerte u. Vergabung der Lieferung: 1. Sept. abends 7 Uhr im Gasthaus zum „Adler“ hier. Die verehrl. Vereinsmitglieder wollen ihren Bedarf an Zucker spätestens bis 1. Sept. nachmittags 4 Uhr bei dem Unterzeichneten gefl. anmelden, da später einkaufende Bestellungen nicht mehr berücksichtigt werden können.
J. A. der Vereinsleitung:
M. Würtle, Schull.

Wohnungsgesuch.
Auf 1. Oktober wird eine febl. Wohnung von 2—3 Zimmern gesucht.
Offerte an
Fr. Waldbauer, Bügeleisenfabrik.

Holzschäler,
mehrere, zum Nachpuhen von bereits geschältem Papierholz, finden einige Wochen Beschäftigung an den Bahnhöfen Brötzingen u. Dill-Weissenstein.
Näheres bei F. Quast, Pforzheim, Lindenstr. 51 III.

Versicherungsstand ca. 44 Tausend Policen.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.
Versicherungsgeellschaft auf volle Gegenseitigkeit.
Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungen.
Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
■ Billig berechnete Prämien. ■ Hohe Rentenbezüge. ■
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.
Nähere Auskunft, Prospekt und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
Wilhelm Fless, Kaufmann in Neuenbürg und
Gustav Poil in Liebenzell.

**SUNLIGHT
SEIFE**

durch chemische Analysen als
vollkommen rein neutral und
erstklassig anerkannt.



Ein gelber, wolfsartiger
Halbhund
 ist zugelassen. Abzuholen gegen
 Futtergeld und Einrückungsgebühr bei
 Schultheiß Nentschler, Schömberg.

Bildbad.
 Reichhaltiges Lager in fertigen
Grabdenkmälern
 rotes Material u. Marmor,
 Schwarz schwed. Granit und
 Syenit,
Graniteinfassungen,
 Billigste Preise.
Fr. Vollmer, Grabsteingeschäft,
 nächst dem Friedhof.

Säcke! Säcke!
 Frucht- u. Mehl-Zwillsäcke liefert
 in nur guten Qualitäten billigst
Eduard Bausch, Brötzingen.

Dachpappen in allen Stärken,
 zu Fabrikpreisen,
Dachpappstifte,
Carbolinum stets auf Lager,
Dachlad
 z. Anstreichen v. Dachpappendächern,
 Anfertigung von
Schiefer-, Holzcement- und
Dachpappendächern
 bei langjähriger Garantie.
Karl Gütthler, Wildbad.

Zugelassen
 ist mir eine gelbe **Bulldogge**, welche
 abgeholt werden kann gegen Ersatz
 der Einrückungsgebühr und Futter-
 geld bei
Gottlob Hermann, Steinhauer in
Obernhausen.

Seifenpulver
Schneekönig
 Bestes Waschmittel!
 Fabrikant: Carl Genthner in Göppingen.

In Böfen bei Heinrich Sodamer.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wildbad, 25. August. Der gestern von
 Stuttgart über Calw-Liebenzell nach Wildbad
 ausgeführte Sonderzug hatte eine solch große
 Teilnehmerzahl aufzuweisen, daß auch der bei
 starker Frequenz angelegte Nachzug verkehren
 mußte. Beidezüge brachten ca. 800 Personen
 nach Wildbad. Rechnet man dazu noch die mit
 den Kurzzügen und die per pedes eingetroffenen
 Ausflügler, so greift man wohl nicht zu hoch,
 wenn man die Zahl der gestern hier weilenden
 Fremden auf über 3000 einschätzt. (W. A.)

Herrenalb, 22. August. Zu den bisher
 unbelannten Befestigungen primitiver Art im
 Schwarzwald gehört ein im Fichtenwalde ver-
 borgener Wall zwischen Bilsenberg und Gais-
 thal im oberen Albthale. Er findet sich auf der
 nordwestlichen Stufe eines am Verbindungswege
 zwischen den beiden obigen „Rotten“ gelagerten
 Granitrückens und besteht aus einem halben
 Rechteck von im ganzen 200 Meter Schritten Länge.
 Zwischen den beiden Seiten des Wall'es zieht ein
 Fußpfad von Nordwesten nach Südosten zur
 Jogen „Thalwiese“. Die beiden Seiten sind von
 zwei künstlich angelegten Gräben flankiert, die
 gegen 100 Meter den Berg hinauf ziehen. Der
 Wall besteht aus kleinen Granitsteinen, denen
 große, rohe, nach Art der St. Obillien-„Heiden-
 mauer“ dem Felsverband entnommene Quader-
 blöcke als zweites Annäherungshindernis aufge-
 lagert erscheinen. Die Höhe des Steinwalles
 wechselt von 2 1/2 bis 3 Meter. Der Böschungswinkel
 beträgt 30—35 Grad. Die Breite des

WEITE WELT

(Wochenausgabe der Zeitschrift: „Vom Fels zum Meer“).

Von modernem Geist erfüllt und mit modernem Geschmack aus-
 gestattet, frei von tendenziöser Engherzigkeit, ohne indessen die Grenzen
 der guten Sitte zu überschreiten, ist „Die Weite Welt“ ein

vornehmes Familienblatt,

das dem Büchertisch jedes gebildeten deutschen Hauses zur Herde gereicht.
 Dem Bedürfnis der Familie entsprechend, legt „Die Weite Welt“ das
 Schwergewicht auf reichhaltige und anregende Unterhaltungslektüre.
 Der Bilderschnud eines jeden Heftes ist ein so gebiegener, daß viele der
 Illustrationen auf den Werth von Kunstbeilagen Anspruch erheben dürfen.
 Die Spezialinteressen der Frauenwelt erfahren in der jeder Nummer
 beigegebenen

Welt der Frau

sorgfältige Pflege und eingehende Behandlung. — „Die Weite Welt“ er-
 scheint wöchentlich zum Preise von 25 Pf. pro Heft. Abonnements können
 bei unseren Filialen, allen Buchhandlungen, Zeitungsverkäufern und Post-
 anstalten bestellt werden. Probehefte werden auf Wunsch kostenfrei
 zugesandt.

Berlin SW 12.

August Scherl

G. m. b. H.

„Berliner Lokal-Anzeiger“, „Die Woche“, „Der Tag“,
 „Die Weite Welt“, „Vom Fels zum Meer“.

nach rückwärts eingeschnittenen Bankettes nicht
 im Durchschnitt 4 Meter. Die Nordseite zeigt
 einen Anstieg zu einem Doppelwall, auf dessen
 zweiter Erhöhung die mächtigen Quader aufge-
 liegt sind. Der Zweck dieses Wall'es kann vor
 Zeiten nur der gewesen sein, einem von Nord-
 westen her in das Albthal eindringenden Gegner
 den Zugang zur Thalwiese und der über sie von
 Herrenalb zum Kaltenbronn führenden alten
 Straße zu sperren. Der Schutzwall wird wohl
 als Bauernburg für die alemannischen Bewohner
 von Bilsenberg und deren Vieh anzusehen sein
 und hat mit der am nahen Wurstberg sich in
 Resten noch findenden „Schanze“ aus historischer
 Zeit nichts zu thun.

Neuenbürg, 26. Aug. Wegen Verdachts
 der Brandstiftung an dem in Salmbach stattge-
 habten großen Brande ist gestern einer der Ab-
 gebrannten, Ochsenwirt Löffler, verhaftet und
 in das hiesige Untersuchungsgefängnis einge-
 liefert worden.

Calw, 24. Aug. Um die hiesige Stadt-
 vorstandsstelle haben sich bis jetzt folgende
 Herren beworben: Amtmann Conz hier, Ver-
 waltungsaktuar Staudenmeyer hier, Dr. Oskar
 Priester, Rechtsanwalt in Meiderich a. Niederrhein,
 G. Wanner, Beamter bei der Landarmenbehörde
 Ludwigsburg, Schultheiß und Verwaltungsaktuar
 Jack in Mönshelm DA. Leonberg und Karl
 Karpf, Amtsgerichtsjetretär in Ellwangen. Nach
 Ablauf des Meldetermins wird der Tag der
 Vorstellung der Kandidaten am kommenden
 Dienstag von den bürgerlichen Kollegien festge-
 setzt werden. Voraussichtlich dürften von diesen

6 Kandidaten noch einige zurücktreten, so daß
 schließlich 3—4 von ihnen in Konkurrenz kommen
 werden. Die Wahl findet bekanntlich am 15.
 September statt.

Neuenbürg, 26. Aug. Schwarzwald-
 vereinsfache. Aus dem Inhalt der 8. Nummer
 der Württ. Schwarzwaldvereinsblätter heben wir
 hervor den mit trefflichem Humor geschriebenen
 Artikel über „das Schramberger Fest“ von
 Oberförster Weith-Altensteig, der manches ent-
 hält, was die Tagesblätter in dieser Ausführ-
 lichkeit nicht bringen konnten, so das hübsch
 teilweise ergreifende Gedicht von Rektor A.
 Weizsäcker und der die freudige Erwartung
 verrät, mit der man allerseits dem Schwarzwald-
 vereinsfeste des nächsten Jahres in Freudenstadt
 entgegenfiehet, bei dem „hoffentlich auch der
 Bahnhof frisch angestrichen sei“. Dann folgen
 der Schluß der „Dampferpartie durchs Neckar-
 thal“ von Keller-Mühlacker, die launige
 Schilderung einer Floßfahrt auf der Nagold
 mit hübschen Bildern, auf deren einem der lange
 „Christ“ von Erzgrube ablonterteit ist, von
 Weith-Altensteig. — Dem Protokoll der Haupt-
 versammlung dieses Jahres entnehmen wir, daß
 der Bezirksverein Freudenstadt, der seitdem aller-
 dings um ein Erkleckliches gewachsen ist, 318
 Mitglieder zählt, sowie daß die 1901 heraus-
 gegebene Karte „Freudenstadt“ in 5000 Exem-
 plaren mit einem Kostenaufwand von 2400 M.
 hergestellt worden ist. Das nächstes Jahr zur
 Ausgabe gelangende Blatt „Altensteig-Nagold-
 Rellingen-Horb“ wird voraussichtlich wie bisher
 im April erscheinen. Es folgen die kurzen



Jahresberichte der Bezirksvereine über das Jahr 1901. Altensteig hat neben der Instandhaltung der vorhandenen Wege, Ruheplätze und Wegbezeichnungen, die Erstellung eines Unterstandes in Pilzform an der Egenhauser Straße zu verzeichnen. Gemeinschaftlich mit dem Nachbarverein Pfalzgrafenweiler wurden wohlgeungene Floßfahrten auf dem Zinsbach ausgeführt. Die Mitgliederzahl stellte sich auf 170. — In Haiterbach hat sich am Ende des Berichtsjahrs ein Bezirksverein mit der sehr stattlichen Anzahl von 92 Mitgliedern gebildet. — Nagold weist für das Ende des Berichtsjahrs einen Stand von 171 Mitgliedern auf. — Neuenbürg mit 240 Mitgliedern hat für Wege, Wegbezeichnungen und Anlagen größere Aufwendungen gemacht und seinen Grundstock für die Erbauung des Langenbrander Aussichtsturms vermehrt. — Der neugegründete Bezirksverein Teinach hat seine Mitgliederzahl auf 42 erhöht. Neben der Erneuerung von Bänken und Wegtafeln ist insbesondere die Fertigstellung des sog. Fünfmintutenwegs von Teinach nach Javelstein zu erwähnen. — Die Pforzheimer Sektion des Schwärzwaldvereins hat am Schlusse des Berichtsjahrs 284 Mitglieder erreicht. Erwähnenswert ist namentlich der gute Stand der Kasse. Von den vorhandenen Mitteln soll eine größere Summe für den Höhenweg Pforzheim — Waldshut Verwendung finden. Die allmonatlichen Ausflüge erfreuten sich großer Beliebtheit. Wie rühmig der Verein ist, beweist die Tatsache, daß zwei seiner Mitglieder in die städtische Kommission zur Hebung des Fremdenverkehrs berufen wurden.

Pforzheim, 23. August. In den letzten Tagen bot unsere ar sich sehr lebhaftes Stadtbild ein besonders buntes Straßenbild. Außer der bereits erwähnten Einquartierung einer Schwadron roter Dragoner zogen auch mehrere Schwadronen gelber Dragoner hier durch. Vorgeführt war eine Batterie des 3. bad. Artillerie-Regiments Nr. 50, sowie der Regimentsstab hier einquartiert. Die badischen Truppen befinden sich jetzt alle auf dem Marsch zu den im südlichen Schwarzwald stattfindenden Manövern. — In Brötzingen kam es zu einem starken Anlauf und Unruhe unter der Bevölkerung; es sollte dort ein Sergeant der roten Dragoner einquartiert sein, der sich mehrfacher Mißhandlungen aus Brötzingen gebürtiger Mannschaften schuldig gemacht habe. Durch das Eingreifen der Gendarmen wurde den drohenden Gewaltthatigkeiten vorgebeugt.

Pforzheim, 23. August. Gestern Nacht machte sich ein Spatzvogel den Scherz, an einer Lissafähle ein Extrablatt anzuschlagen, wonach 40000 Buren aufgestanden und die Burengenerale, die die Kapitulation unterzeichnet, ermordet hätten. 30 amerikanische Kriegsschiffe, die telegraphisch requiriert wurden, seien bereits unterwegs. Die Nachricht erregte nicht geringes Aufsehen und dichte Gruppen bildeten sich in der Straße, die jene „neuesten Nachrichten“ lebhaft erörternd. Für den Spatzvogel dürfte es ein teures Vergnügen geben und eine empfindliche Bestrafung, vorausgesetzt, daß man heransbringt, wer es ist.

Pforzheim. (Aus unjeren Schwarzwaldthälern.) Man muß es den Stuttgartern lassen, sie sind emsig thätig, um dem Nagold- und Enzthal eine Menge von Naturfreunden zuzuführen. So hat am Samstag die Eisenbahnverwaltung von Stuttgart aus einen Sonderzug, den zweiten in diesem Sommer, über Calw nach Wildbad gehen lassen, der natürlicherweise überaus stark benutzt wurde. Nicht alle Ausflügler gehen nach Wildbad, ein Teil verläßt schon in Calw den Zug, um nach Javelstein zu pilgern, andere wieder in Liebenzell, zu promenieren. Daß bei dieser Gelegenheit viel gewandert wird, läßt sich natürlich auch denken. In fürsorglicher Weise bringt stets einige Tage zuvor die Stuttgarter Presse hübsch und praktisch zusammengestellte Touren von 1—3 Tagen, von den betreffenden Haltestationen aus zu machen. Daß Pforzheims Publikum übrigens gestern auch zahlreich in den lieblichen Thälern unseres Schwarzwaldes zu treffen war, ist wohl kaum zu erwähnen, an der Brunn der Natur ist es eben immer wieder schön! — Aus Langenalb wird geschrieben: Mit Kurzgästen ist dieses Jahr in unserem idyllisch gelegenen Dörfchen nicht viel los. Im Albthal

bis Herrenalb hinauf sollen alle Zimmer vermietet sein und es ist deshalb zu verwundern, daß unser prächtig gelegener Höhenort mit seinen hübschen Waldungen in unmittelbarer Nähe nicht in dem Maße besucht wird wie er es verdient. Die Pensionspreise sind äußerst mäßige zu nennen. (Pf. St. T.)

Nagold, 23. August. Gestern wurde zum zweitenmale diesjähriges Filderkraut hier zum Verkauf zugeführt und galt per Kopf 18 $\frac{1}{2}$ bei Abnahme von mehr als 10 Stück 16 $\frac{1}{2}$ per Kopf. Wie man hört fällt die Krauternte auf den Fildern gut aus.

Nagold, 25. August. Der heute hier abgehaltene Viehmarkt war sehr gut befahren. Die Handelslust ließ jedoch zu wünschen übrig. Zu Markte wurden gebracht: 39 Paar Ochsen, hievon wurden verkauft 18 Paar mit einem Gesamterlös von 16230 \mathcal{M} ; weiter wurden zugeführt: 93 Kühe, 49 Kälber und 62 Stück Schmalvieh. Verkauft wurden 29 Kühe mit einem Erlös von 10005 \mathcal{M} , 25 Kälber mit einem Erlös von 5360 \mathcal{M} und 32 Stück Schmalvieh mit einem Erlös von 1850 \mathcal{M} . Gesamterlös 17215 \mathcal{M} . — Auf den Schweinemarkt wurden gebracht: 230 Stück Läufer-schweine und 540 Stück Saugschweine. Verkauft wurden 208 Stück Läufer-schweine zu 54 bis 90 \mathcal{M} pro Paar, 430 Stück Saugschweine zu 32—40 \mathcal{M} pro Paar; Gesamterlös für Schweine 15228 \mathcal{M} .

Altensteig, 24. August. Die Getreidernte ist nun auch in hiesiger Gegend mit Ausnahme des Späthabers glücklich beendet. Der Ausfall derselben entspricht allgemein guten Erwartungen, die unsere Landwirte hatten. Die ausgiebigen Gewitterregen der letzten Wochen wirkten sehr günstig auf die Futter- und Hackfrüchte, sowie auf die Obstbäume. Die Obsternte ist in Äpfeln, Birnen und Zwetschgen in den Waldorten als eine ausgiebige zu bezeichnen. In den letzten Tagen wurden die ersten Preiselbeeren zu 35 \mathcal{M} pro Liter verkauft. Der Ertrag ist verhältnismäßig besser als der der Heidelbeeren.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. August. Dem Vol.-Anz. wird aus Dover gemeldet: Bei dem Festmahl zu Ehren der Offiziere des deutschen Schulschiffes Stein brachte der Vizepräsident der Hafenverwaltung, General Sir William Rundle, einen Trinkspruch auf Kaiser Wilhelm aus, worin er sagte: „Der Kaiser, ein höchst begabter Herrscher wird nicht weniger von dem englischen als vom deutschen Volke geehrt. Der Kaiser hat sein Heer sowohl, wie seine Flotte fast zur Vollkommenheit erhoben, nicht jedoch zu Eroberungszwecken, sondern vielmehr zur Aufrechterhaltung des Handels und der Industrie. Wir haben in den letzten Jahren dem Entstehen einer großen deutschen Kriegs- und Handelsflotte mit Bewunderung zugeesehen und es ist eine Tatsache, auf die das deutsche Volk stolz sein kann, daß ein in Deutschland gebautes Schiff den Vorsprung vor allen übrigen transatlantischen Schiffen hat.“

In Erfurt ist die hundertjährige Zugehörigkeit der Stadt Erfurt zum Königreich Preußen gefeiert worden. In einer gemeinsamen Sitzung beider städtischen Körperschaften gab der Regierungspräsident v. Dewitz eine Reihe von Ordensauszeichnungen bekannt, während von städtischer Seite zur Erinnerung an den Tag 50000 \mathcal{M} zum Museumsbaufonds überwiesen wurden. An den Kaiser wurde ein Guldigungstelegramm abgesandt. Der Glanzpunkt des Festes war ein imposanter Festzug, welcher in 14 Gruppen die Hauptmomente in der Geschichte Erfurts darstellte. Der Zug, an welchem 1500 Personen teilnahmen, von denen fast die Hälfte beritten war, machte vor den Stufen des Domes Halt, wo von 1000 Sängern eine Festhymne vorgetragen wurde. Auf dem Platze vor dem Dome hielt Oberbürgermeister Schmidt die Festrede.

Die bayerische Staatsbahnverwaltung geht mit der Absicht um, dem übermäßigen Alkoholenuss des Eisenbahnpersonals entgegenzuwirken. Sie hat kürzlich dem Ministerium eine Denkschrift zugehen lassen, wonach der Alkoholenuss während der Fahrt, überhaupt während des Dienstes verboten oder wenigstens stark

eingeschränkt werden soll. Auch ist in Aussicht genommen, die Verabreichung alkoholischer Getränke an Bedienstete durch die Bahnhofswirte während der Nachtstunden, von 11 Uhr nachts bis früh 8 Uhr, zu verbieten, Kochgelegenheit in den Uebernachtungslokalen und Unterkunftsräumen zu schaffen, diese behaglicher einzurichten und Kellere zur Unterhaltung zu bieten. Diese Lokale sollen zu Erfrischungstationen ausgestaltet werden, in denen unter finanzieller Beihilfe der Verwaltung Thee, Kaffee, Sodawasser und Limonade verabreicht werden.

Forchheim (Bayern), 25. Aug. Nach dem nunmehr vorliegenden endgiltigen Ergebnis der Reichstagsstichwahl im Wahlkreise Forchheim-Kulmbach erhielt Faber (nat.) 9400, Böllner (Zentr.) 8498 Stimmen; ungültig waren 66 Stimmen. Faber ist mithin gewählt.

Die Stichwahl zum Reichstage zum Wahlkreise Forchheim-Kulmbach hat den Sieg des nationalliberalen Kandidaten Faber ergeben, derselbe ist mit rund 1000 Stimmen Mehrheit gegenüber dem Zentrumskandidaten Gutsbesitzer Böllner gewählt worden. Hiermit ist der Zentrumsparthei dieser Wahlkreis verloren gegangen. Die Wahlbeteiligung bei der Stichwahl war eine erheblich größere, als bei der Hauptwahl, offenbar konnten die vereinigten Nationalliberalen und Freisinnigen bei der engeren Entscheidung noch bedeutende Reserven für ihren Kandidaten aufbringen, für welchen außerdem auch ein Bruchteil der sozialdemokratischen Wählerschaft trotz der von der Parteileitung ausgegebenen offiziellen Parole der Wahlenthaltung gestimmt zu haben scheint. Das Mehr von über 2000 Stimmen, welches der unterlegene Zentrumskandidat in der Stichwahl im Vergleiche zur Hauptwahl erhalten hat, ist wohl darauf zurückzuführen, daß für ihn jetzt die Anhänger des Bundes der Landwirte vermutlich mit eingetreten waren.

Der diesjährige deutsche Katholikentag zu Mannheim ist am Sonntag Nachmittag durch einen Festzug von etwa 170 katholischen Vereinen eingeleitet worden. Letzterem folgte dann in der Festhalle die offizielle Eröffnung des Katholikentages durch eine kurze Rede des Vorsitzenden des Mannheimer Lokalkomitees, Amtsgerichtsdirektors Giesler, nach. Weitere Ansprachen hielten dann der bayerische Reichstagsabgeordnete Dr. Schäbler, der Erzbischof von Freiburg, Dr. Körber, der Arbeiter-Sekretär Reinhardt-Freiburg und Pater Bonaventura-Berlin. Abends wurde in der Festhalle eine Begrüßungsfeier von der Stadt Mannheim veranstaltet. In der zweiten geschlossenen Generalversammlung wurden der Bonifatiusverein, sowie die katholischen kaufmännischen Vereinigungen der werktätigen Unterstufung empfohlen. Ferner wurde die Errichtung einer Annoncenexpedition, möglichst in Verbindung mit der Zentralstelle des Volksvereins beschlossen und ein Antrag Rieß-Ludwigshafen angenommen, der dem Wunsche Ausdruck giebt, daß redegewandte Männer aller Stände sich der Zentralstelle für katholische Vereine zur Verfügung stellen. Schließlich gelangte ein Antrag des Oberbürgermeisters Anton-Fulda und des Justizrats Custodis-Köln zur Annahme, in dem der Eintritt in die Antiduellliga empfohlen und die Erwartung ausgesprochen wird, daß dem Duell, namentlich dem moralischen Duellzwang, ein Ende bereitet werde.

Berlin, 21. Aug. Die „Kreuzzig.“ schreibt: Der „gelinde Winter“, wie der Berliner Volkswitz diesen Sommer nennt, hat für alle Gewerbetreibenden, für die die paar Sommermonate die Haupteinnahme des ganzen Jahres liefern, großen Schaden gebracht. Am schlimmsten sind die Inhaber der Sommerlokale daran, da selbst ein noch so guter Nachsommer das Verlorene nicht wieder einbringen kann. Die großen Stadlokale haben von der unbeständigen Witterung, die von Ausflügen in die Umgebung abhielt, großen Schaden gehabt. Der Pächter der Wirtschaft des zoologischen Gartens, der selbst beim schlechtesten Wetter das besuchte Berliner Lokal bleibt, hat selten ein so schlechtes Jahr gehabt, und der Pächter einer anderen großen und sehr beliebten Gartentwirtschaft soll bisher einen Verlust von 50000 Mark erlitten haben.



Berlin, 25. August. Der Saatenstand im deutschen Reiche um die Mitte des Monats August wird im „Reichsanzeiger“, wie folgt, verzeichnet: (Die eingeklammerten Zahlen bedeuten den Stand um die Mitte des Monats Juli): Winterweizen 2,3 (2,2), Sommerweizen 2,5 (2,4), Winterroggen 2,4 (2,3), Sommerroggen 2,4 (2,4), Sommergerste 2,4 (2,3), Hafer 2,5 (2,6), Kartoffel 2,5 (2,6), Klee 2,5 (2,5), Luzerne 2,7 (2,7) und Wiesen 2,4 (2,4). Die Witterung der abgelaufenen Berichtsperiode, einige Gebietsteile im Osten und Südwesten ausgenommen, war im ganzen Reiche trübe und regnerisch. Die Ernte der Winterfrüchte verzögerte sich sehr. Sie ist nur in einem Teile Süddeutschlands größtenteils beendet, in Mittel- und Norddeutschland in vollem Gange. Weizen bietet etwas bessere Aussichten als Roggen, der wegen regnerischer Witterung noch nicht eingefahren werden konnte. Die Reife des Sommergetreides ist durch die ungünstige Witterung ebenfalls ungenügend verzögert worden. Dem Hafer schadete die Nässe verhältnismäßig noch am wenigsten; der Stand der Kartoffel ist ein sehr verschiedener. Den Berichten über guten Knollenansatz stehen vielfach Klagen über geringen Stand entgegen.

Aus Potsdam wird zu der Ermordung der Frau Justizrat Ihmer gemeldet: Der Raubmörder der verwitweten Frau Ihmer ist verhaftet worden. Es handelt sich um den am 27. Juni 1860 in Berlin geborenen Maler Otto Wagner aus der Forststraße 21. Er befreit die That zwar, kann aber angeführt des vorhandenen Beweismaterials für völlig überführt gelten.

Magdeburg, 25. Aug. Der Schnellzug Nr. 9, der heute morgen von Braunschweig mit 10 Minuten Verspätung abging, ist gegen 6 Uhr bei Schandehaus entgleist, vermutlich infolge Radreifenbruchs. Die beiden Maschinen liegen quer über dem Geleise; der Gepäckwagen ist zertrümmert.

Steinheid (Sachsen-Meiningen), 25. Aug. Gestern abend wurden hier durch eine Feuerbrunst dreizehn Wohnhäuser mit Nebengebäuden eingeeicht. 22 Familien, meist arme Arbeiter und Glasbläser, sind obdachlos.

Karlsruhe, 26. Aug. Ein blutiger Zusammenstoß hat sich gestern abend in der Gegend des Ludwigsplatzes zwischen Zivilisten und Soldaten abgepielt, wobei von Stock und Seitengewehr Gebrauch gemacht wurde, so daß es auf beiden Seiten erhebliche Verletzungen gab. Zwei Grenadiere sollen schwer verletzt und vier Verhaftungen erfolgt sein.

Karlsruhe, 25. August. Am Samstag starb infolge eines Herzschlages, erst 52 Jahre alt, Stadtrat Eduard Prinz, Teilhaber der weit bekannten Färberei und chem. Waschanstalt.

München, 26. Aug. Heute nachm. gegen 2 Uhr stürzte ein Teil der in Bau befindlichen Corneliusbrücke ein. 12 Arbeiter wurden leicht, 6 schwer verletzt; 10 sind ins Krankenhaus gebracht worden; 2 sind bereits gestorben. Man glaubt, daß unter den Trümmern keine weiteren Verschütteten sich befinden. Die Ursache des Einsturzes konnte noch nicht festgestellt werden.

Molsheim, 25. Aug. Das unvorsichtige Umgehen mit Petroleum verursacht trotz aller Warnungen immer noch Unfälle. Heute vormittag kam die 14jährige Tochter des hiesigen Fabrikarbeiters Ginz mit der Petroleumlampe dem Feuer zu nahe; die Kanne explodierte und der Inhalt derselben ergoß sich über das unglückliche Mädchen. Herbeigeeilte Nachbarn versuchten mit großer Mühe, das schnell um sich greifende Feuer zu löschen, konnten jedoch erst nach einiger Zeit das mit schrecklichen Brandwunden bedeckte Mädchen aus den Flammen retten. Die Unglückliche wurde sofort in das hiesige Spital überführt, wo man jedoch an ihrem Aufkommen zweifelt.

Der Besuch des Königs von Italien.

An diesem Mittwoch trifft der König von Italien zum Besuch des Kaisers in Deutschland ein. Wie unser Herrscher, so heißt das ganze deutsche Volk den ritterlichen Sohn König Humberts herzlich willkommen in dem Wunsche, daß der erlauchte Gast die ihm entgegengebrachte Zu-

neigung als Unterpfand der Sympathien betrachte, die überall in deutschen Landen für Italien wirksam und mit unserem Geistes- und Kulturleben unzertrennlich verknüpft sind. Es ist nicht das erste Mal, daß König Viktor Emanuel III. auf deutschem Boden weilte. Als Prinz war er wiederholt Gast unseres Kaisers in Potsdam. Wir haben seine Entwicklung vom Jüngling bis zum reifen Mann verfolgen können und den Träger der italienischen Krone schätzen lernen nicht nur als wertvollen Bundesgenossen für eine internationale Friedenspolitik, sondern auch als einen thatkräftigen, charaktervollen Monarchen, der seinen Ruhm darin sucht, ein König im besten Sinne des Wortes zu sein, sowie als den mutigen, opferbereiten, gewissenhaften Führer seiner Nation.

König Viktor Emanuel beabsichtigte, seine Besuche an den fremden Höfen in Berlin zu beginnen und von hier nach Petersburg weiter zu reisen, und zwar war dafür der Juli in Aussicht genommen. Diese Zeit war jedoch für den Berliner Besuch ungünstig: im königlichen Schlosse wurden Umbauten vorgenommen, die Straße Unter den Linden befand sich in einem nichts weniger als festlichen Zustande, da sie zur Hälfte aufgerissen war; hierzu kamen noch militärische Rücksichten, und endlich war es auch die Zeit, da unser Kaiser auf der Nordlandsfahrt Erholung sucht. Beide Monarchen verständigten sich daher aufs freundschaftlichste darüber, daß der Berliner Besuch auf den August verschoben und der König von Italien zuerst nach Petersburg reisen werde. Der Petersburger Besuch ließ sich nämlich nicht gleichfalls verschieben, da die Zarin einem freudigen Ereignisse entgegen steht.

Die Zusammenkunft der beiden gekrönten Häupter nach der Erneuerung des Dreibundes ist ein Beweis, daß neben der politischen Freundschaft die von ihren Großeltern angebahnten innigen Beziehungen zwischen den Herrscherhäusern Hohenzollern und Savoyen in alter Festigkeit weiter bestehen. Unvergessen bleibt die herzliche Freundschaft zwischen dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm, dem spätern Kaiser Friedrich, und dem König Humbert. Die ergreifende Szene, wie der blonde deutsche Kaiserjohn im Jahre 1878 auf dem Balkon des Quirinals vor einer begeistert zujuchzenden, vieltausendköpfigen Menge den damals achtjährigen Prinzen von Neapel, der nun als stattlicher Mann die italienische Monarchie verkörpert, an seine Brust drückte, ist durch zahlreiche Gemälde verewigt. Der jetzige Antrittsbesuch des Königs von Italien bekräftigt uns in der Ueberzeugung, daß sich auch ferner der Wunsch erfülle, den einst Kaiser Wilhelm der Große nach seiner Zusammenkunft mit Viktor Emanuel II. in dem Telegramm von Bozen ausdrückte, indem er sagte: „Mögen wir und unsere Kinder nach uns stets treue Freunde bleiben!“

Wie die Fürsten, so werden ihre Völker in Freundschaft und Waffenbrüderschaft weiter verbunden sein. Die Italiener wissen, daß der Dreibund ihnen nicht nur keine Verpflichtungen auferlegt, sondern daß sie ihm viel verdanken; sie haben jene Zeit nicht vergessen, wo ihr in Kleinstaaten zerrissenes Vaterland ein willkommenes Objekt für die französische Herrschbegierde war, und daß die Franzosen, wie die Zerstückelung Deutschlands, noch heute den trostlosen Zustand des einstigen Italiens zurücksehen: Bildete doch das Glend jener Länder die Folie für Frankreichs Größe im 17. und 18. Jahrhundert. Die Mehrheit des italienischen Volkes wird auf dem Standpunkte bleiben, den der Großvater ihres Monarchen vor mehr als 25 Jahren nach einem Besuche in der deutschen Reichshauptstadt in einer Ansprache an die italienische Volksvertretung mit den Worten festgelegt hat: „Deutschland und Italien beruhen beide auf dem nationalen Einheitsgedanken; sie haben beide verstanden, ihre freihheitlichen Einrichtungen auf der Grundlage einer Monarchie aufzubauen, die Jahrhunderte lang Freund und Leid mit der Nation getragen hat. Die engen Beziehungen der beiden Regierungen zu einander und die Gefinnungen der beiden Völker sind eine Gewähr für die Aufrechterhaltung des Friedens.“

Württemberg.

Nach einer im neuesten Regierungsblatt veröffentlichten Bekanntmachung des Kultusministers hat der König verfügt, daß die Forstliche Versuchstation in Tübingen künftig die Benennung „Forstliche Versuchsanstalt“ zu führen hat.

Stuttgart, 25. August. Einen schweren Schlag hat der präsumtive Thronerbe Württembergs, Herzog Albrecht, mit seinen 6 Kindern und ebenso das ganze königliche Haus erlitten durch den unerwarteten Tod Ihrer kaiserlichen Hoheit der Herzogin Margaretha Sophia von Württemberg, Erzherzogin von Oesterreich, welche wie bereits gemeldet, gestern abend 6 1/2 Uhr nach einer scheinbar glücklich verlaufenen Operation an Herzschwäche verschieden ist. Die Herzogin blieb bis zur letzten Minute bei vollem Bewußtsein und wußte genau, daß sie dem Tode entgegengehe. Kurz vor 6 Uhr berief sie ihren Gatten, Kinder, Mutter und die ganze Familie, ja sogar die Dienerschaft, zu sich und nahm von allen ergreifenden Abschied. Sie bemerkte dabei: sie sehe gefaßt dem Tode ins Antlitz. Ihre letzten Worte waren: „Ich sterbe gerne, ich gehe ein zu unserem Herrn.“ Die Frau Herzogin war am 13. Mai 1870 geboren, ist also wenig über 32 Jahre alt geworden. Sie war, das kann man mit voller Wahrheit sagen, das Muster einer Gattin und Mutter, in ihrem Auftreten eine einfach schlichte Frau, ihren Untergebenen eine überaus milde und gütige Herrin, zahllosen Armen eine hochherzige Wohlthäterin und für die katholische Oberhardsgemeinde eine Erbauung, denn soweit es ihre Gesundheitsverhältnisse zuließen, pflegte sie mit ihren Kindern jeden Sonntag regelmäßig im Gottesdienste zu erscheinen und es war rührend mitanzusehen, wie sie ihre Kinder die Hände falten und beten lehrte. Eine überaus stattliche Erscheinung, erweckte sie die allgemeine Meinung, daß der Tod eine solche Frau fürchten müsse. Das ganze Land Württemberg hat inniges Mitleid mit dem Herzog Albrecht und seinen Kindern und bedauert auch den greisen Kaiser Franz Joseph, dessen Lieblingsnichte die Verewigte war, weshalb sich auch der Kaiser alle 3 Stunden über ihr Befinden telegraphisch berichten ließ. Wie eigentlich die Krankheit so rasch und tödlich verlaufen konnte, ist bis jetzt nicht aufgeklärt.

Stuttgart, 26. August. Aus Anlaß des Ablebens der Frau Herzogin Albrecht von Württemberg wurde Hoftrauer auf vier Wochen, die erste Hälfte in dritter, die zweite in vierter Abstufung der Hofanordnung angeordnet. Zu dem Tode der Herzogin schreibt der Hofbericht aus Friedrichshafen: „Durch das unerwartete rasche Ableben Ihrer kaiserlichen und königlichen Hoheit der Frau Herzogin Albrecht ist das königliche Haus aufs neue in tiefstschmerzliche Trauer versetzt worden. Ihre Majestäten der König und die Königin sind um so schmerzlicher von dieser Trauer betroffen, als Allerhöchstdieselben noch vor wenig Wochen die Freude hatten, die Frau Herzogin in der Blüte vollster Gesundheit hier zu sehen.“

Stuttgart, 26. Aug. Nach einem heute früh aus Gmunden eingegangenen Telegramm findet voraussichtlich die Beisetzung Ihrer kaiserl. Hoh. der Herzogin Margaretha am nächsten Freitag in der Fürstengruft im Schlosse zu Ludwigsburg statt. Die Ueberführung der Leiche dürfte von Gmunden aus unmittelbar nach Ludwigsburg erfolgen.

Stuttgart, 26. Aug. Ihre Majestäten der König und die Königin treffen am Donnerstag aus Friedrichshafen hier ein, und werden sich am Freitag Vorm. mittelst Sonderzugs nach Ludwigsburg begeben, wo um 10 Uhr dann die feierliche Beisetzung der irdischen Ueberreste der Herzogin Albrecht stattfindet.

Tübingen. Die ordentlichen Schwurgerichtssitzungen sind am 22. September zu eröffnen. Zum Vorsitzenden wurde Landgerichtsrat Kapff-Rottweil ernannt.

Fortsetzung in der Beilage.

